

Ten years after

I'M BACK!!!

Von KuraiOfAnagura

Kapitel 3: Post nach Russland

^^ *grinzel*

^_^ *größeresgrinzel*

^ _____ ^*megabigfettgrinzel*

schön, dass es euch so gut gefällt

ähm ja ... -.-;;; der grund für das, was aus Kai geworden ist... tja der wird später noch geklärt ^^

Post nach Russland

Vorsichtig lugte Andrej Smirnoffsky um die Ecke des Treppenhauses zur oberen Etage des höchsten Gebäudes der Iljinka - Straße, unweit des Kremels. (gibt's echt, hab mal wieder recherchiert ^~) Normalerweise wurde der ältere Briefträger, mit stolzen 18 Jahren Amtlaufzeit, hier von einem kleinem Tiger im Miniformat angefallen, der ihm das Hosenbein zerfetzte, doch heute schien alles ruhig zu sein.

Nach einem weiterem umsichtigen Rundblick hatte Andrej sich soweit versichert, dass er sich auf sicherem Terrain bewegte.

Schließlich stand er vor der dritten Tür auf der rechten Seite, Apartment Nummer 204, und drückte auf den verschnörkelten Klingelknopf, auf dem *K. Ulianow* eingraviert war. Darunter befanden sich einige seltsame Zeichen. Die geschwätzige Alte Frau Ustinow aus Apartment Nummer 202 hatte ihm einmal im verschwörerischem Flüsterton mitgeteilt, dass die Zeichen unter der Klingel Japanische Schriftzeichen seien und nur für Eingeweihte war klar, wie ihr Nachbar in Wirklichkeit hieße.

Für Andrej war dies gar nicht mal so abwegig. Wer hielt sich denn schon eine Kampfkatze, hatte eine so seltsame Klingel und konnte sich im verarmten Russland eines der teuersten Apartments des Landes leisten, wenn man Maler von Beruf war! Resigniert und leicht lächelnd schüttelte er den Kopf, als er von drinnen zuerst ein lautes Poltern, dann eine Welle impertinenter Flüche, die aus mindestens 4

verschiedenen Sprachen stammen mussten, und schließlich ein gewaltiges Stöhnen hörte.

"Ah, Andrej, Post für mich?", ein junger Mann, Mitte 20, öffnete ihm die Tür und schuppste mit dem Fuß die Katze zurück in die Wohnung.

"Ja, Herr Ulianow, auch wenn es meinem Rücken nicht gut tut, immer zu ihnen hochzusteigen", scherzte er. Sein Gegenüber lächelte verzeihend. Und fuhr sich mit den Händen übers Gesicht. Andrej bemerkte, dass er - mal wieder - tiefe graue Ringe unter den Augen hatte, seine Haare ihm müde über die Stirn hingen und sein T - shirt vollgekleckst war mit allen möglichen Farbvarianten.

"Kann ich ihnen für Entschädigung ihrer Rückenschmerzen vielleicht einen Kaffee anbieten?", schlug er vor. Innerlich rieb sich Andrej schon die knochigen Hände. Kaffee konnte er sich nicht leisten, nur hier, beim jungen Herrn Ulianow war ihm dieser unglaubliche Luxus vergönnt. So steckte ihm sein Gastgeber auch immer eine kleine Dose des wertvollen schwarzen Pulvers in die Brieftasche zu.

"Außer Werbebroschüren nur zwei Briefe, Herr Ulianow", er setzte sich an den großen eichen Tisch und schälte sich aus der oberen dünnen Jacke.

Kai derweil nahm seine Katze auf den Arm und setzte sie auf der anderen Seite des Raumes auf das Sofa. Kurz beugte er sich zu ihr runter und flüsterte ihr eindringlich etwas zu. Andrej hätte schwören können, dass das Vieh mit ihren grünen Augen kurz angriffslustig zu ihm rübergeschielt hatte, sich dann aber doch friedlich zusammenrollte.

"Sie müssen entschuldigen, aber sie hört nur auf japanisch oder chinesisches", grinste er ihn an, als er Andrejs misstrauischen Blick bemerkte.

"Falls sie sie noch einmal anfällt einfach *owari!* rufen".

"Herr Ulianow, ich trage ihnen jetzt schon 3 Jahre die Post hoch und habe seit dem meine Frau schier mit meinen zerrissenen Hosen in den Wahnsinn getrieben und sie sagen mir das erst jetzt?!", empörte sich der dünne Mann spielerisch.

Die Werbung hatte Kai erst mal zur Seite gelegt, doch die zwei Briefe zogen seine Aufmerksamkeit auf sich. Zum einen ein Brief aus dem fernen Deutschland. Zum anderen ein Brief aus dem ebenso fernen Japan.

"Was ineterresantes dabei?", unterbrach Andrej seinen Gedankengang und durchdrang die Stille mit einem lauten Schlürfen.

"Ja. Der hier ist vom Museum für moderne Kunst aus Berlin, sie wissen schon, die Hauptstadt von Deutschland. Ich hatte einen Freund gebeten einige meiner Arbeiten da vorzustellen, aber dass ich so schnell Antwort kriegen würde hätte ich nicht gedacht. Entweder sind sie begeistert oder geschockt...".

"Und der andere", er hielt mit dem handschuhbewehrtem Finger auf den anderen Brief, der um einiges mitgenommener aussah.

"Der ist aus Japan", meinte er knapp und befühlte stattdessen sichtlich nervös den anderen Umschlag.

"Da auch...?".

"Nein, der ist von Tyson Kinomiya, einem alten Freund.. wüsste nicht was der von mir will", abschätzig legte er ihn zur Seite.

"Alter Freund..?", sanft lächelte er dem jungem Mann zu. Dieser seufzte, blies sich die Haare aus den Augen und öffnete mit einem tadelndem Blick Tysons Brief. Einige Zeit herrschte Stille.

"Sagen sie Andrej...", begann er aus einmal, "kann ich ihnen den Schlüssel zu meiner Wohnung geben?".

"Wieso das denn Herr Ulianow?".

"Sie müssten mir meine Katze alle zwei Tage füttern".

"Herr Ulianow?"

"Ich werde wohl für drei Wochen verreisen...", meinte er schmunzelnd und erhob sich. Andrej sah zu, dass er ausgetrunken hatte, bis Herr Ulianow mit einem gepacktem Seesack und in frischen Klamotten vor ihm stand. Ohne große Worte drückte er ihm einen kleinen silbernen Schlüssel in die Hand.

"Alle Zwei Tage, unter der Spüle".

"Gerne doch Herr Ulianow, ich wünsche ihnen noch eine schöne Reise", damit ging er auch schon wieder seiner Wege.

"Wohin gehen sie denn?", neugierig steckte die über alle Maßen beleibte Frau Ustinow ihren fetten und in grellen Farben geschminkten Kopf aus der Tür.

Die Dame gehörte zu den oberen 500 Russlands und war sehr stolz auf ihre Familie, deren Neffe einen enger Berater des Präsidenten zählte. Kai bemerkte lediglich, dass niemand die Stammutter dieser großen Familie zu besuchen gedenkt.

Der kleine überzüchtete Hund saß wie immer auf ihrem Arm und knurrte ihn an. Kai warf ihm nicht mal einen abschätzigen Blick zu. Wenn dieser Köter und seine Katze aufeinander trafen, was öfter mal auf dem Gang geschah, trug seine geliebte Katze, die er ja von Ray bekommen hatte, dass er nicht mehr so einsam ist, immer den Sieg davon.

"Ich wüsste nicht was dass eine fette Wachtel wie sie angeht!", meinte er nur kaltschnäuzig.

"Verreisen Sie?", sie war zwar rot angelaufen, doch ging nicht weiter auf seine Beleidigung ein. Das natürlich reizte Kai weiter, denn er wollte sie heute, sozusagen auf Vorrat, so richtig zum Zetern bringen.

"Ja, zu meinem Freund. Das wird eine heiße Zeit kann ich ihnen sagen. Wir werden uns nach sehr langer Trennung wieder sehn und haben sehr viel nachzuholen", das ganze unterstrich er noch, indem er bei jedem Wort näher auf sie zukam und ihr mit dämonisch roten Augen einen eisigen Schauer über den Rücken jagte. Er war nun fast schon in ihrer Wohnung.

"Ich meine...", er senkte seine Stimme zu einem tiefen Flüstern. Die Gute hatte einen mehr als panischen Gesichtsausdruck. Das hohe Kläffen des Kötters nahm kaum Einfluss auf das Geschehen.

"... wen sie wissen was ich mein...".

kurz schenkte er dem kleinen Vieh noch einen Blick, "boh!".

"WIAUUU!!". (<~ der Hund übrigens)

leicht grinsend verließ er den Flur über die Treppe und ließ einen bleichen, aufgetaperten Vogel mit sehr zerzaustem Gefieder zurück.

"Ach, es macht doch immer wieder Spaß".

sooooo

nun hat sich auch kai-chan auf den weg ins wferne japan gemacht ^^
kann ja noch heiter werden